

Hinweis: Dies ist eine Übersetzung aus dem Englischen, erstellt mit DeepL.

Einladung und Anmeldung

SYNODALITÄT IN EUROPA GESTALTEN

Von Vision zur Roadmap

14.–17. September 2026

Bildungshaus Schloss Puchberg (Wels, Österreich)

**Unter der Schirmherrschaft des Rates der Europäischen Bischofskonferenzen
(CCEE)**

Inmitten der weltweiten Umsetzungsphase der Synode (2025–2028) setzt auch Europa ein Zeichen des synodalen Miteinanders. Sie sind herzlich zu einer Zusammenkunft eingeladen, die mehr sein wird als eine Konferenz – sie wird ein Meilenstein für die Ortskirchen Europas sein. Dieses Symposium markiert nämlich einen wichtigen Schritt auf dem Weg zur Europäischen Kirchenversammlung im Frühjahr 2028, die ihrerseits der weltweiten Kirchenversammlung im Oktober desselben Jahres vorausgeht.

Organisiert unter der Schirmherrschaft des Rates der Europäischen Bischofskonferenzen (CCEE), in Zusammenarbeit mit der [Forschungsgruppe](#) der Abteilung für Synodalität an der Katholischen Privat-Universität Linz und [der Europäischen Taskforce des CCEE](#), eröffnet das Symposium einen gemeinsamen Raum der Begegnung und lädt uns ein, dem synodalen Weg in Europa konkretere Gestalt zu geben. Ihre Expertise, Ihre Erfahrungen und Ihre Hoffnung werden zu Quellen des gegenseitigen Austauschs – des Teilens von Erfahrungen, des gemeinsamen Lernens und der Vertiefung unseres gemeinsamen Weges.

Unser gemeinsamer Weg entfaltet sich entlang eines klaren und lebensspendenden Pfades: von der geistlichen Quelle, durch die rauen Wirklichkeiten unseres Kontinents, hin zur konkreten Gestalt einer Kirche, die mutig ihre Sendung annimmt. Wir sehen eine missionarische Kirche vor uns, die über sich selbst hinausgeht – eine Kirche, die sieht, wo andere wegschauen, und hört, wo andere verstummen.

I. Liturgie: Die Welt umarmen (14. September, Beginn 15:00 Uhr)

Alles beginnt mit einer grundlegenden Haltung: In der Liturgie feiern wir, dass Gott zu den Menschen wie zu Freunden spricht, in unser Leben eintritt und uns in Beziehung mit sich selbst zieht. Solche Freundschaft ruft uns nicht zum Rückzug, sondern dazu, die Welt zu umarmen, die Gott erschaffen hat. Wenn Gott sich der Welt zuwendet, tritt die

Wirklichkeit nicht zurück, sondern kommt nahe. In diesem Licht entdecken wir die Taufe nicht bloß als Initiationsritus, sondern als Befähigung, an dieser göttlichen Umarmung teilzuhaben. Wir suchen eine liturgische Praxis, die diese Weite atmet und uns die Welt durch die liebenden Augen Gottes sehen lässt.

II. Europa verwandeln: Auf das Leben des Kontinents hören (15. September)

Die Welt umarmend, in der wir leben, entscheiden wir uns, dem europäischen Kontext mit Hoffnung zu begegnen. Wir betrachten seine Wirklichkeiten – sein reiches kulturelles Erbe neben seinen Wunden und Herausforderungen. Wir betrachten Europa als die geliebte Landschaft, in der unser gemeinsames Leben Bedeutung gewinnt. Eine synodale Kirche wendet sich nicht vom Konflikt ab; sie wird gerade dort zu einem Raum der Hoffnung und des aufmerksamen Zuhörens, wo die Gräben am tiefsten sind.

III. Die Kirche verwandeln: Der Sendung Gestalt geben (16. September)

Wie kann eine solche Haltung zur bleibenden Lebensweise werden? Wir lernen, eine Kirche zu sein, die ihren missionarischen Impuls beständig aus einer taufbezogenen Ekklesiologie schöpft. Es geht nicht um kosmetische Anpassungen von Strukturen, sondern darum, die vom Zweiten Vatikanischen Konzil entworfene Gestalt kirchlichen Lebens zu verkörpern. Wie sehen Dienste aus, die wirklich dienen? Welche Wege der Unterscheidung nehmen jeden Getauften ernst? Wir gestalten Strukturen nicht als Selbstzweck, sondern als Instrumente, die Räume öffnen, um die missionarische Vision der Taufe im heutigen Europa zu leben.

Das Symposium endet am 17. September mit dem Frühstück.

Unser Ziel

Drei Tage – ein gemeinsamer Weg, der sich entfaltet vom Feiern der Nähe Gottes zum Umarmen der Nähe der Welt und von dort zur Gestaltung einer synodalen Kirche, die in ihrer Sendung lebendig ist. Gemeinsam wollen wir diese Roadmap für Synodalität in Europa entwerfen – einen Weg des Glaubens, des Mutes und der Hoffnung.

Wir freuen uns, Sie in Wels willkommen zu heißen.

ORGANISATORISCHE INFORMATIONEN

Sprachen

Die Konferenzsprachen sind Englisch, Deutsch, Italienisch und Französisch. Simultanübersetzung wird bereitgestellt.

Kosten

Die Teilnahmegebühr beträgt 350 € pro Person. Diese Gebühr beinhaltet die vollständige Teilnahme am Symposium, Unterkunft für drei Nächte (14.–17. September 2026), Vollpension, Übersetzungsdienste und damit verbundene Kosten.

Bitte beachten Sie, dass die Dynamik und der Prozess der Konferenz eine vollständige Teilnahme während der gesamten Veranstaltung erfordern. Eine verkürzte Teilnahme kann daher nicht berücksichtigt werden.

Zusätzliche Übernachtungen

Zusätzliche Übernachtungen müssen individuell und direkt beim Bildungshaus bezahlt werden. Gerne übernehmen wir jedoch auf Anfrage die Reservierung für Sie.

Wichtiger Hinweis

Da die Plätze begrenzt sind, empfehlen wir dringend, rechtzeitig zu reservieren. Nach Ablauf der Fristen können wir keine Verfügbarkeit garantieren. Weitere detaillierte Informationen/das Programm werden Anfang März 2026 erwartet.

Anmeldung & Fristen

Prioritäre Anmeldung für Bischofskonferenzen: Offen bis 1. April 2026.
Jede Bischofskonferenz ist eingeladen, bis zu 4 Delegierte zu entsenden.

Offene Anmeldung:

Nach dem 1. April 2026 wird die Anmeldung für Mitglieder der diözesanen und nationalen Teams geöffnet, vorbehaltlich der Verfügbarkeit.

Bitte beachten Sie, dass wir das Anmeldeverfahren aus organisatorischen Gründen spätestens zum 01.05. schließen werden.

Anmeldeformular: forms.gle/H53R4hWZDDbA2pbg6

Veranstaltungsort

Anfahrt zum Bildungshaus Schloss Puchberg

Bei allen Fragen wenden Sie sich bitte ab dem 01.03.2026 an synod@ku-linz.at.